

Gemeinde Mainhausen, Dienstag, 16. September 2014

## Sanierungsmaßnahmen Kilianusbrücke verschoben

### Komplikationen bei Vorplanung des dritten Bauabschnittes

Die Kilianusbrücke im Ortsteil Mainflingen wird seit 2008 in mehreren Abschnitten saniert, „in diesem Jahr sollte der dritte und letzte Bauabschnitt, die Stahl-sanierung, erfolgen“, erklärt Bürgermeisterin Ruth Disser einleitend.

Im ersten Bauabschnitt fand die Betonsanierung der Vorlandebrücken statt. Hierbei wurden auftretende Risse saniert, gleichzeitig erhielt der Beton einen Schutzanstrich der ihn gegen Umwelteinflüsse schützt.

Im zweiten Abschnitt musste der Fahrbahnbelag punktuell ausgebessert und teilweise erneuert werden. Bei dieser Gelegenheit wurden schadhafte Stellen grundgereinigt und in mehreren Schichten neu aufgebaut und versiegelt.

Der dritte und letzte Abschnitt sollte im laufenden Jahr 2014 stattfinden. Vorgesehen ist dabei die etappenweise Einhausung der Brücken-Stahlkonstruktion, um die auftretenden Schadstellen an Bögen, Querverstreben und der Unterseite der Brücke zu sanieren. „Die Einhausung ist auch erforderlich, um den Fuß- und Radverkehr während der Sanierungsmaßnahme aufrechterhalten zu können“ so die Verwaltungschefin, der diese Punkt gerade sehr wichtig ist, „die Maßnahme ist nur in den Sommermonaten möglich und gerade in dieser Zeit wird die Brücke sehr rege genutzt.“

Im Zuge der Vorplanung und einer Machbarkeitsstudie zur Einhausung der Brücke traten erhebliche Komplikationen seitens der Einrüstung der Brücke auf. Ein Gerüst für die Maßnahmen an der kompletten Brücke würde eine zu hohe Last aufweisen. In diesem Fall müsste für jeden Bauabschnitt das Gerüst gleichmäßig neu umgesetzt werden. Aufgrund der im Vorfeld aufgetretenen Komplikationen und der herbstlich bedingten Witterungseinflüsse ist eine Sanierung für diese Jahr nicht mehr möglich.

Die abschließenden Arbeiten wurden auf das Frühjahr 2015 verschoben, welche voraussichtlich ca. 5 Monate in Anspruch nehmen werden. Währenddessen wird die Brücke für den Fuß- und Radverkehr weiterhin frei zugänglich sein.